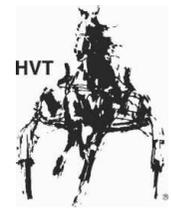




Parlamentarische Beratung des RennwettLottG

Öffentliche Anhörung, Finanzausschuss, Deutscher Bundestag 21.3.2012



- 1. Übersicht Pferderennsport in Deutschland**
- 2. Pferdewetten weltweit und in Deutschland**
- 3. Entwicklung der deutschen Totalisatorwette und des Zuchtwesens am Bsp. Trab**
- 4. GlüÄndStV / BR-Entwurf / GlüSpG (SWH) und die Pferdezucht**
- 5. Lösungsszenarien**

1. Übersicht Pferderennsport in Deutschland



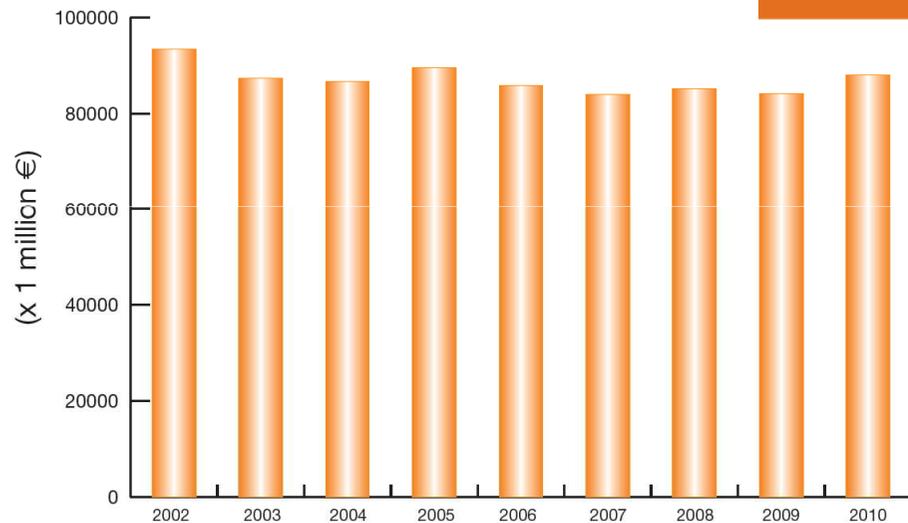
- Der **Pferdesport** zählt nach wie vor zu den **beliebtesten und erfolgreichsten Sportarten in Deutschland**: Ca. 11 Mio. Bürger interessieren sich für das Thema Pferd. Ca. 1,6 Mio. Menschen betreiben aktiv Pferdesport. Etwa 760.000 Mitglieder sind in 7.528 Reit- und Fahrvereinen organisiert (Quelle: Deutsche Reiterliche Vereinigung - FN).
- Der **Pferdesport** ist ein **wichtiger Wirtschaftsfaktor**: 300.000 Menschen verdienen ihren Lebensunterhalt im Pferdesport. Der Gesamtumsatz der Pferdewirtschaft in Deutschland liegt bei weit über 5 Milliarden € (Quelle: FN).
- Der **Pferderennsport in Deutschland** hat eine lange Tradition. Seit 1829 (1. Rennen in Bad Doberan) gibt es in Deutschland Pferderennen. Der Pferderennsport war und ist – anders als vielfach wahrgenommen – dabei ein Breitensport. Gerade im Trabrennsport gibt es eine Vielzahl von Amateuren im Sport, Training und bei Zucht und Besitz.
- Die von den Rennvereinen unter Aufsicht des Zuchtverbandes und unter Berücksichtigung strenger gesetzlicher und behördlicher Vorgaben ausgeschriebenen und durchgeführten **Pferderennen** sind Leistungsprüfungen nach dem Tierzuchtgesetz. Sie dienen der Auswahl der besten Pferde und damit der Sicherung eines wichtigen europäischen Kulturgutes auch in Deutschland.
- **Pferdewetten** nach dem Totalisatorprinzip sind ein zentrales Element zur Sicherung und zum Erhalt von Pferdezucht und Pferderennsport in Deutschland. Sie entlasten die öffentlichen Haushalte von der ihnen eigentlich gesetzlich zugeordneten Aufgabe des Erhalts, der Organisation und der Förderung eines ordentlichen Zuchtwesens in Deutschland.
- Die Institutionen, die in Deutschland die Rennpferdezucht und den Pferdesport repräsentieren, haben sich in zwei Hauptverbänden zusammengeschlossen: Dem **Hauptverband für Traberzucht e.V.** (HVT) mit Sitz in Berlin für den Trabrennsport und das **Direktorium für Vollblutzucht und Rennen e.V.** mit Sitz in Köln für den Galopprennsport.
- Der **HVT** fördert und beaufsichtigt ähnlich wie das Direktorium im Galopprennsport die Traberzucht und deren Leistungsprüfungen sowie andere Trabrennen. Er ist eine nach dem Tierzuchtgesetz von den zuständigen Landesbehörden anerkannte Züchtervereinigung auf dem Gebiet der Traberzucht, der die eingetragenen Vereine der Züchter, Besitzer und Amateurfahrer, die Veranstalter von Trabrennen, der Deutsche Trabrenn-Amateurfahrer-Verband e.V. sowie der Bundesverband Deutscher Traber-Trainer e.V. angehören.
- Dem HVT angeschlossen sind alle noch in Deutschland existierenden **8 größeren Rennvereine**, die in Deutschland Trabrennen als Leistungsprüfungen nach dem TierzuchtG organisieren. Dabei unterliegen sie **strengen behördlichen Auflagen** im Hinblick auf die Ausschreibung und Durchführung dieser Leistungsprüfungen, **den Tier- und Spielerschutz, die Doping-Prävention, die Betrugsverhinderung, den Jugendschutz**.
- Stellvertretend für die Trabrennvereine wird der Vertrieb der Pferdewette über das Internet und das Shopgeschäft sowie die Vermarktung deutscher Rennen im Ausland durch eine **zentrale Vermarktungsorganisation**, die Win Race Pferderennen Vermarktungs GmbH mit Sitz in Hamburg, organisiert (auf der Galoppsseite erfolgt dies Vermarktung analog durch die German Tote GmbH & Co. KG mit Sitz in Köln).

2. Pferdewetten weltweit und in Deutschland



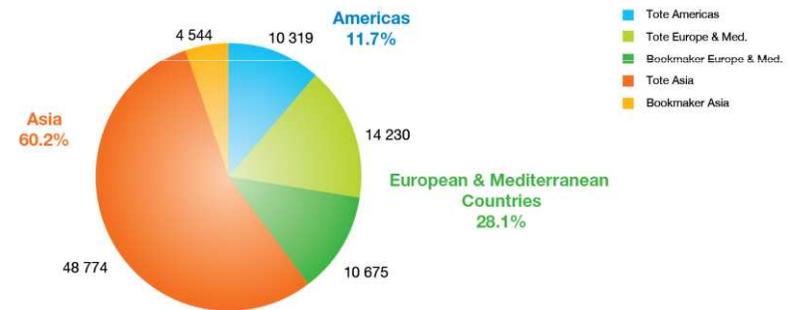
- Laut einer Studie International Federation of Horseracing Authorities (IFHA) aus dem Jahre 2010 werden weltweit jährlich **88 Milliarden €** mit Pferdewetten umgesetzt.
- Da in vielen Ländern der Welt **aus Gründen des Verbraucherschutzes und zur Förderung der Tierzucht** ausschließlich Totalisatorwetten zugelassen sind (USA, Asien, F, SE etc.), sind **> 83 % dieses weltweiten Umsatzes Totalisatorwetten**.
- In einigen Ländern wie z. B. Deutschland und UK gibt es **duale Märkte**, bei denen die Totalisatorwetten der Rennvereine und die Festkurswetten der Buchmacher zugelassen sind. Da aber viele dieser Buchmacher in diesen Ländern gar kein Buch mehr halten, sondern über das Internet ins Ausland vermitteln und sich entsprechend nicht (mehr) an den Erstellungskosten der Leistungsprüfungen beteiligen, sind die Zuchtverbände und Rennvereine in diesen Ländern heute kaum mehr in der Lage, ein ordentliches Leistungsprüfungswesen aufrecht zu erhalten.

Total Betting Volume 2002-2010



88 142 123 836

Betting by Region 2010 (in 1 million Euro)



> 83% Totalisatorwetten

Note 1: The depreciation of some currencies against Euro had a considerable impact on global total betting figures in 2006.
Note 2: The depreciation of Euro against some currencies had a considerable impact on global total betting figures in 2010.
Note 3: Betting figures include betting on trotting races (USA figures only cover flat and jump races.)



Ca. 420 Mio. €

Sog. „Graumarkt“
ca. 100 Mio. €

Einsatz deutscher Wettkunden auf Pferdewetten bei internationalen (Sportwett-)Buchmachern, Wettbörsen (z. B. bwin, bet365, betfair, Ladbrocks, William Hill etc.)

Quelle: Hochrechnungen auf Grundlage der Angaben internationaler Vertriebspartner

Schwarzmarkt:
ca. 30 Mio. €

Quelle: Goldmedia, Glücksspielmarkt in Deutschland 2010; (3% Anteil Pferdewetten an 1 Mrd. € gesch. Gesamtvolumen sogenannter „Hinterzimmerwetten“)

Umsätze Dtsch.
Buchmacher für
Pferderennenwetten
(ohne Totoumsätze):
ca. 154 Mio. €

Quelle: Deutscher Buchmacherverband e.V., Studie der Universität Linz 2010

Vermittlungsumsatz
Ausl. Totalisator:
ca. 75 Mio. €

Quelle: Angaben internationaler Totalisatororganisationen (PMU, ATG, Racing UK etc.)

Totalisatorumsatz
Dtsch. Galopp: 34 Mio. €

Quelle: Direktorium für Vollblutzucht und Rennen e.V., 2011

Totalisatorumsatz
Dtsch. Trab: 27 Mio. €

Quelle: Hauptverband für Traberzucht e.V. (HVT). 2011

Nur ca. 15% aller in Deutschland getätigten Pferdewetten werden aufgrund von Regelungslücken noch im Inland gehalten und hier ordentlich versteuert.

Ins Ausland vermittelte
Wettumsätze, ca. 359 Mio. €

85,7 %

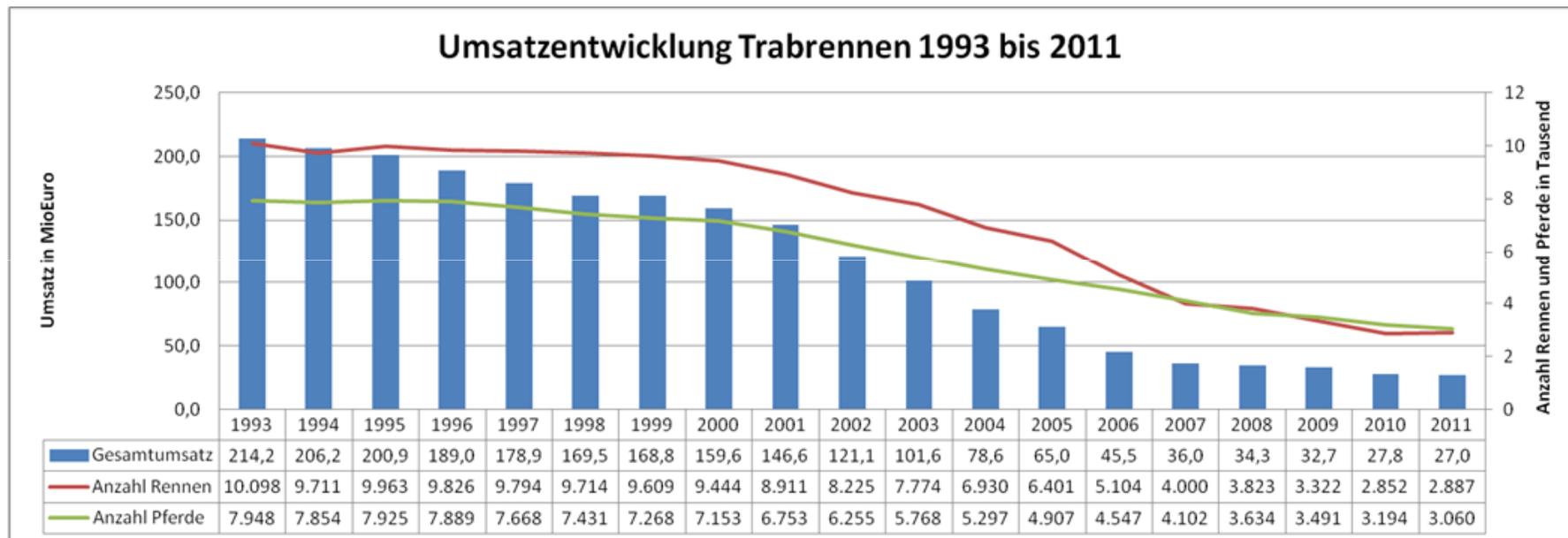
Im Inland versteuerte
Wettumsätze, ca. 61 Mio. €

14,3 %

3. Entwicklung d. dtsh. Totalisatorwette u. d. Zuchtwesens am Bsp. Trab



- In den letzten 8 Jahren sind die Wetten in die Totalisatoren deutscher Trabrennvereine **um 87 % gesunken** von ursprünglich 214 Mio. € auf gerade noch 27 Mio. € (Quelle: HVT).
- Parallel dazu sind die Steuereinnahmen des Bundes aus der Pferdewette auf praktisch Null gesunken. Ebenso ist das Rückerstattungsvolumen von ursprünglich 34 Mio. € (1993) auf gerade einmal 4,3 Mio. € (2011) gesunken.
- Dadurch verursacht sind praktisch alle züchterischen Parameter (Zahl der Leistungsprüfungen, Zahl der Fohlegeburten, Zahl der Stutenbucheintragungen, Zahl der aktiven Rennpferde...) in dieser Periode signifikant zurück gegangen (so ist beispielsweise die Zahl der Leistungsprüfungen im Bereich der Traberzucht seit 1993 um fast 70% auf 2.887 in 2011 gesunken).
- Zum Vergleich: In Frankreich werden jährlich > 11.000 Trabrennen veranstaltet. Dabei werden aus Totaliatorwetten 27,5 Mio. € an Züchterprämien ausgeschüttet. In Deutschland waren dies in 2011 gerade noch 720 TSD € (gegenüber 6,6 Mio. € in 1993)





GlüÄndStV

WESENTLICHE PFERDEWETTBEZOGENE ELEMENTE

- **Unterscheidung von Pferdewetten und Sportwetten:** Wetten aus Anlass öffentlicher Pferderennen und anderer öffentlicher Leistungsprüfungen für Pferde (im Unterschied zu Sportwetten); § 3 GlüÄndStV
- **Präzisierung der Vermittlungstätigkeit:** Nur für Wetten zulässig, bei denen der Abschluss dieser Wetten oder aber der Totalisatorbetrieb von den zuständigen dtsh. Behörden erlaubt wurde; § 27 (1) GlüÄndStV
- **Konditionierte Interneterlaubnis:** Das Veranstalten und Vermitteln von Pferdewetten über das Internet kann unter bestimmten Umständen erlaubt werden; § 27 (2) im Zusammenspiel mit § 4 (5) GlüÄndStV

KONSEQUENZEN AUS ZÜCHTERISCHER PERSPEKTIVE

- **Positiv:** Berücksichtigung der besonderen Bedeutung von Pferderennen als Leistungsprüfungen nach dem TierzuchtG
- **Problematisch:** Unsicherheit im Hinblick auf die Interneterlaubnis (auf Grundlage behördlicher Genehmigungen seit mehr als einem Jahrzehnt praktiziert), Unsicherheit im Hinblick auf evtl. Werbebeschränkungen; Unsicherheit aufgrund der Beschränkung des Spiel-Einsatzvolumens statt z. B. des Einzahlungsvolumens

Entwurf eines Gesetzes zur Besteuerung von Sportwetten (Bundesrat + Stellungnahme der BReg.)

WESENTLICHE PFERDEWETTBEZOGENE ELEMENTE

- **Erweiterung der Totalisatorerlaubnis der Rennvereine:** Gleichstellung der Rennvereine mit den Buchmachern und Ermöglichung von Kooperationen mit internationalen Zuchtverbänden und deren Totalisatoren; § 1 GzBvSW
- **Senkung der Rennwettsteuer auf 5% und Prinzip der Inländerbesteuerung:** Gleiche Besteuerung inländischer und ausländischer Totalisator- und Buchmacherwette bei Spieleinsätzen im Inland; §§ 10, 11 und 17 GzBvSW
- **Öffnungsklausel:** Einräumung von Regelungsspielräumen für die Länder durch den Bundesgesetzgeber im Hinblick auf die Pferdewette (z. B. die Interneterlaubnis)

KONSEQUENZEN AUS ZÜCHTERISCHER PERSPEKTIVE

- **Positiv:** Klare Anerkennung der Notwendigkeit, im aktuellen Prozess der Fortentwicklung des Glücksspielrechts in Deutschland im Hinblick auf die Pferdewetten den Zielen des Tierzuchtrechts gerecht zu werden und möglichst eine Stärkung der Pferdezucht zu erreichen; Gleichstellung mit den Buchmachern; Fortführung des Commingling-Modells möglich
- **Problematisch:** Senkung der Rennwettsteuer mit weiteren Einbußen für die Pferdezucht verbunden (incl. Risiko des Wegfalls der Rennwettsteuer-Rückerstattung); Stellungnahme der Bundesregierung weist zwar auf Risiken hin; gangbare Wege der beihilferechtlichen Absicherung oder aber anderweitigen Sicherung des Leistungsprüfungswesens werden dabei jedoch nicht aufgezeigt.

Gesetz zur Neuordnung des Glücksspiels (Glücksspielgesetz SWH)

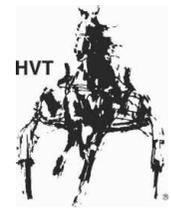
- **Positiv:** Das Gesetz enthält keine spezifischen Regelungen zur Pferdewette. Deshalb würde bei Erhalt des RennwettLottG in seiner jetzigen Form in Kombination mit dem Glücksspielgesetz in SWH die Rennwettsteuer-Rückerstattung u. U. bestehen bleiben können. Dies ist durch die Stellungnahme der Bundesregierung allerdings eher unwahrscheinlich geworden.
- **Problematisch:** Für inländische Pferdewettanbieter wie z. B. die deutschen Rennvereine wäre die Internetwette nach dem BVerwG-Urteil zukünftig verboten. Außerdem ist in § 35 (3) des Glücksspielgesetzes SWH festgelegt, dass die sonst für Sportwetten vorgesehene Glücksspielabgabe in Höhe von 20% vom Rohertrag (das entspricht 2-3% vom Spieleinsatz) nicht auf Lotterien und Wetten erhoben werden, die der Besteuerung des Rennwett- und Lotterieggesetzes unterliegen. Dies würde bedeuten, dass bei Erhalt des RennwettLottG in seiner jetzigen Form in Kombination mit dem Glücksspielgesetz SWH die inländischen Rennvereine vermutlich die einzigen wären, die im Bereich der Pferdewette mit einer Steuer in Höhe von 16,66% belegt würden (i.V. zu 2-3% bei Sportwetten und ausländischen Pferdewetten). **Im Ergebnis wäre der Pferderennsport in Deutschland endgültig vor dem Aus. Die einzige Alternative wäre dann die Verlegung ins steuerbegünstigte Ausland!!!**



- Die zuvor aufgeführten Fakten zeigt deutlich: Die geplante Neuordnung des Glücksspielwesens in Deutschland wird **auf jeden Fall zu einer Verschlechterung der Situation für den deutschen Pferderennsport und die deutsche Pferdezucht** führen, die bereits jetzt aus eigener Kraft keine Leistungsprüfungen nach dem Tierzuchtgesetz mehr organisieren können.
- Selbst wenn zukünftig auch auf Totalisatorwetten auf ausländische Rennereignisse Rennwettsteuer und Rückerstattungen anfielen, wie im Bundesratsentwurf vorgesehen, betrüge das hypothetische **Rückerstattungs-Volumen** daraus nur 6,48 Mio. € (60 Mio. inländisches Totovolumen + 75 Mio. Vermittlungsvolumen in ausländische Totalisatoren x 5% Rennwettsteuer x 96% Rückerstattung) gegenüber aktuell ca. 9,6 Mio. €. Um diese ca. 6,5 Mio. € Rückerstattung (oder Alternativen dazu) verfassungs- und europarechtlich (z. B. über die DAWI-Kriterien) abzusichern, bedarf es jedoch eines entsprechend klar artikulierten **politischen Willens**, ohne den es bereits kurzfristig keine Rennpferdezucht in Deutschland mehr geben wird.
- Auch die fortgeführte effektive **Nichtregulierung der Themen „Interneterlaubnis“ sowie „Auslandsvermittlung“** (wie aktuell im RennwettLottG der Fall) wäre jedoch für den dtsh. Rennsport mit erheblichen Risiken verbunden. Die **zeitliche Verschiebung** einer konsistenten Regelung dieser wichtigen Punkte ist daher **eindeutig nicht zu empfehlen**.

Daher fordern der deutsche Trabrennsport und die deutsche Traberzucht:

1. Klare Regelung der Interneterlaubnis durch Einfügung einer Öffnungsklausel in das RennwettLottG wie im Bundesrats-Entwurf vorgesehen, oder aber durch Änderung des RennwettLottG selbst bzw. der Ausführungsbestimmungen dazu.
2. Eindeutige Regelung unter welchen Umständen Wetten ins Ausland und in die Totalisatoren des Rennsports vermittelt werden können (damit inländische Anbieter wie die Rennvereine nicht gegenüber ausländischen Anbietern diskriminiert werden), entweder durch Regelung wie im BR-Entwurf vorgesehen, oder aber durch anderweitige Regelung im RennwettLottG oder dessen Ausführungsbestimmungen (z. B. indem bei Wetten auf dtsh. Rennen über das Internet zum Erhalt der Pferdezucht in Deutschland zukünftig nur noch die Vermittlung in die Totalisatoren der Rennvereine zulässig ist).
3. Nachweisliche Suche nach Lösungswegen zur Absicherung der Rückerstattung als unerlässliche Voraussetzung für den Erhalt von Leistungsprüfungen für Pferde in Deutschland (z. B. unter Prüfung der DAWI-Kriterien) oder aber Streichung der Rückerstattungsregelung und Absenkung der Rennwettsteuer für die Rennvereine auf den bereits heute auf Totalisatorwetten einbehaltenen staatlichen Teil, also auf 0,67% $((100\%-96\%) \times 16,67\% = 0,67\%)$.



Zuchtverband:

Hauptverband für Traberzucht e.V. (Zuchtverband)

Mariendorfer Damm 222-298

12107 Berlin

Telefon: 030 / 74 30 48-0

Fax: 030 / 74 30 48-150

E-Mail: hvt-info@hvt.de

Vermarktungsorganisation:

Win Race Pferderennen Vermarktungs GmbH

Rödingsmarkt 43

20459 Hamburg

Telefon: +49 40 244 240-0

Fax: +49 40 244 240-244

Mail: info@winrace.de